

Quartier **Holligen-Insel**

Baujahr 1955
 Architekten Dubach & Gloor, Architekten, Bern
 Bauherrschaft Einwohnergemeinde Bern
 Parzellen-Nr. 1943, 2524

Baugeschichtliche Daten

1941 Wettbewerb für neue
 Abdankungshalle und
 Verwaltungsgebäude (1. Preis:
 Dubach & Gloor)

1951-55 Ausführung

Kunst: Kapitelle der Vorhalle und
 Bronzetüren (Gustave Piguët, ab
 1955); *Christliche Symbole* (10
 Glasfenster; Max von Mühlenen mit
 Peter Stein, 1956); *Lebensbaum und
 Lebensstrom* (Wandteppich; Carl
 Bieri, 1954-56)

Literatur: SBZ 1957, Bd. 75, Nr. 23; Bühlmann
 1990, S. 17, 70/109, 83/84; Ryf 1994,
 S. 31/32, 64, 89; Furrer 1995, S. 106

Umfeld: Aussenraum von
 denkmalpflegerischem Interesse

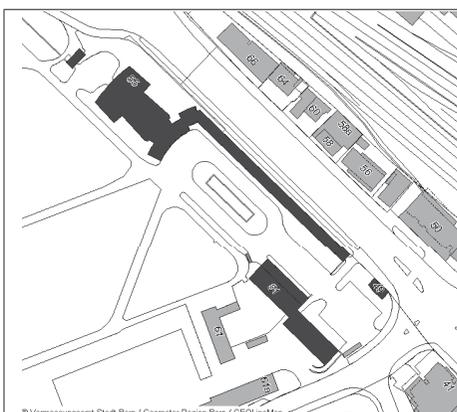
Bremgartenfriedhof, Abdankungshalle und
 Verwaltungsgebäude von 1955

Die orthogonal konzipierte Anlage entwickelt sich auf einer langgezogenen Parzelle an der Murtenstrasse, im Wesentlichen als Abfolge dreier unterschiedlicher Zonen: Der Zugangsbereich liegt an der Mündung der Friedbühl- in die Murtenstrasse. Hier flankieren die Bushaltestelle (Nr. 49) und ein Personalgebäude (Nr. 51) zweiseitig den hofartig aufgefassenen, von einem Grüngürtel umsäumten Parkplatz. Die zweite als Vorhof gedachte Zone ist vom Parkplatz durch einen Mauerzug mit Durchgängen abgegrenzt. Eine langgezogene, winkelförmige, als Passerelle ausgebildete Zugangshalle grenzt den Vorhof ebenso deutlich gegen die Murtenstrasse ab, und der kürzere, als Segmentbogen formulierte nordwestseitige Winkelschenkel dient als offene Vorhalle und führt in die dritte Zone, die Abdankungshalle (Nr. 55) über. Die als einschiffige Halle mit Empore über trapezförmigem Grundriss errichtete Abdankungshalle wird nordwestseitig von einem an einen Apsidenkranz gemahnenden niedrigen Nebenraumgürtel umgriffen, so dass der Grundriss zur T-Form erweitert wird. Während die Bauten der ersten Zone verputzt sind, sind diejenigen der zweiten und dritten in einheitlichem Sandsteinsichtmauerwerk materialisiert.

Die an Bauten von Kirchenbauern wie Fritz Metzger und Hermann Baur orientierte Anlage ist sowohl als Gesamtkonzept, wie auch in Bezug auf die Einzelbauten von hoher Qualität.

Architekturgeschichtlich stellt sie einen wichtigen Zeugen der noch unter dem Einfluss des Kriegs stehenden Architektur der späten vierziger und frühen fünfziger Jahre dar.

S.M. 1996



© Vermessungsamt Stadt Bern / Geometer Region Bern / GEOlineMap

